

## Real-Surreal: Das neue Sehen 1920-1950

Zur Fotoausstellung in Wolfsburg  
HELGE MÜCKE

Ist die Fotografie eine Kunst? Unter welchen Voraussetzungen und Bedingungen, mit welchem Maßstab können Fotos als künstlerisches Werk eingestuft werden? Bilden Fotos die Wirklichkeit naturgetreu ab oder sind sie inszenierte Bilder? Mit diesen Fragen als rotem Faden lässt sich die Wolfsburger Ausstellung fotografischer Werke aus der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts erschließen, ohne dass eine absolute Antwort darauf zu finden ist und erwartet werden kann.

Bei meinem ersten Rundgang konnte ich Bekanntes entdecken: die »Urformen der Kunst« mit »photographischen Pflanzenbildern« (1928) von Karl Blossfeldt, die Wattbilder in »Das Watt« von Alfred Ehrhardt (1937) (die entsprechenden Bücher finden sich in meinen Regalen). Das Beispiel eines Winterschachtelhalms von Blossfeldt vermag die neue Art des Sehens der Fotografie – eigenständig und unabhängig von der Malerei – zusammenfassend zu veranschaulichen: die 30-fach vergrößerte Triebspitze aus ineinandergesteckten, nach oben immer kleiner werdenden Sprosstteilen wirkt wie ein riesiges Turmbauwerk mit vielen Stockwerken – so als könnte sie Vorbild für eine moderne Architektur sein. Das also ist ein möglicher Zugang zu der Ausstellung: Vertrautes neu sehen zu lernen, bis hin zu der Aufforderung, Vertrautes ganz zu verlassen und ganz anders zu sehen.

Ganz zu Anfang des vorigen Jahrhunderts richtete sich die Fotografie noch an den Regeln der Malerei aus, um als künstlerisch gelten zu können. Der Wandel kam um 1920 mit der Neuen Sachlichkeit: Fotografen wie Albert Renger-Patzsch, August Sander, László Moholy-Nagy wollten die Welt objektiv so zeigen, wie sie war;

sie sahen den fotografischen Apparat als Mittel, um das Auge, die menschliche Wahrnehmung zu ergänzen und zu vervollkommen. Und gerieten doch, so meine Wahrnehmung, rasch mit sich selber in Widerspruch. Ungewohnte Ansichten, abweichende Beleuchtungen, Vergrößerungen wie beim Beispiel des Schachtelhalms schafften neue Fantasiebilder bei der Betrachterin, dem Betrachter, die über das rein Objektive und Sach-



Brassai: *Gelegenheitsmagie (Keimende Kartoffel)*, 1931  
Foto: Christian Schmiede, (c) Estate Brassai – RMN

liche hinausgehen. »Das einzelne Objekt, das innerhalb einer ureigenen Umgebung niemals aus dem Kreis der trauten Erscheinungen herausfiel, gewann auf der Mattscheibe ein ureigenes Leben«, wird Aenne Biermann auf einer Wandinschrift und im Katalog zitiert.

Die Ausstellung führt nach einem Prolog aus dem frühen 19. Jahrhundert vom Neuen Sehen in Deutschland über den Surrealismus in Paris zur kaum bekannten Avantgardefotografie jener

Zeit in Prag. Vom Realen zum Surrealen, vom sachlichen Bild zum fast nur noch inszenierten: Am Ende könnte die Erkenntnis stehen, die Herbert Bayer so formuliert hat: »Die Sehnsucht des Geistes führt über die Wirklichkeitserscheinung hinaus zu einer Überrealität der Dinge und ihrer Beziehungen ... Heute wollen wir die Realität nicht mehr fliehen, sondern maßen uns an, sie zu beherrschen, aber wir haben langsam erkennen müssen, dass das Wesen hinter der Erscheinung der Dinge zu suchen ist.«



Die Wolfsburger Ausstellung zeigt rund 200 Meisterwerke aus der in diesem Umfang noch nie gezeigten Sammlung Dietmar Siegerts, der mit großem Engagement an der Auswahl und der Gestaltung in Wolfsburg mitgewirkt hat. Die Begegnung mit Dietmar Siegert war ein besonderes Erlebnis. In dem sehr informativen Katalog kann man ein Interview lesen, das Ulrich Pohlmann mit ihm geführt hat. Wichtig ist für Dietmar Siegert, der beruflich für den Film gearbeitet hat, dass das einzelne Foto eine Geschichte erzählt. Er denke erzählerisch, sagt er und lobt die wunderbar dramaturgisch erzählte Ausstellung und die Räume des Wolfsburger Kunstmuseums, die das ermöglichen. Wie lange wird es solche Sammler noch geben, die nicht nach Marktwert entscheiden, sondern mit ihrer individuellen Persönlichkeit, mit ihrer Begeisterungsfähigkeit und Liebe zur Sache eine Kunstsammlung prägen und ganz oder teilweise öffentlich zugänglich machen?

*RealSurreal. Meisterwerke der Avantgarde-Fotografie. Das Neue Sehen 1920-1950. Sammlung Siegert. Bis 6. April im Kunstmuseum Wolfsburg. Vom 19. April bis 19. Juli 2015 im Max Ernst Museum Brüh. Katalog im Museum 28 EUR.*

*Herbert Bayer: Einsamer Großstädter, 1932/1969, Fotomontage, Foto: Christian Schmieder, München, (c) VG Bild-Kunst, Bonn 2014*